

# LINCHENS ABENTEUER

## Linchen und der Schneemann

### Des Rätsels Lösung:

... auch Mutter Oberfee bekam große Augen, als sie den Schneemann von weitem am Strand sitzen sah. Aber als sie sich dem Schneemann näherten, bekam sie wieder dieses "Ach Linchen Gesicht".

Mutter Oberfee begutachtete den Schneemann von allen Seiten und Linchen folgte ihr. Auf einmal fing Mutter Oberfee schallend an zu lachen - rechts und links kamen braungebrannte Ärmchen zum Vorschein. Ein kleines Mädchen hatte sich einen Ba-

demantel falsch herum angezogen und Linchen war auf diesen Scherz hereingefallen.

Immer noch lachend, aber schon wieder eine Spur ernster, sagte sie zu Linchen: "Linchen, bevor Du etwas behauptest, schaue es Dir von allen Seiten gut an. Erst dann kannst Du darüber sprechen."

Das war des Rätsels Lösung um den Schneemann am Strand.



## Linchen bekommt einen Sonderauftrag

**Manchmal hatte Linchen schon Angst, dass einem ihrer vielen Schützlinge an der türkischen Riviera etwas zustößt. Auch eine Fee kann nicht überall gleichzeitig sein. Dann kam noch hinzu, dass Linchen sich so leicht ablenken ließ.**

Aber das wusste sie, und versuchte sich ganz doll zu konzentrieren. Aber gerade konzentrierte sie sich auf das Konzentrieren, da stieß sie mit voller Wucht vor etwas vor, taumelte in den Sand und hielt sich weinend den Kopf.

Neben ihr saß ihre beste Freundin Nele, eine hellblaue Fee. Auch sie hielt sich weinend den Kopf. Jedoch als die Freundinnen sich erkannten, mußten sie herzlich lachen und die Beulen am Kopf spürten sie nicht mehr.

Lange hatten die Freundinnen keine Zeit für einander, denn beide waren als Schutzengel eingesetzt worden. Sie nahmen sich feste in die Arme, gaben sich ein Küßchen und jede flog ihres Weges.

Linchen, noch ein bißchen benommen, sah eine Frau im Sand sitzend ein Buch lesen. Schusselig und neugierig wie sie war, schaute sie, was denn die Frau da so liest. Vielleicht waren sogar ein paar Bilder in dem Buch. Aber in dem Moment, als sie sich gerade auf die großen

Buchstaben konzentrierte, schnappte das Buch mit einer großen Wucht zu und Linchen saß in dem Buch fest.

Zur gleichen Zeit versuchte Nele, Linchens beste Freundin, eine Toilettentüre zu öffnen, hinter der sich ein kleiner Junge eingeschlossen hatte. Der Junge weinte inzwischen bitterlich und kein Mensch hörte oder vermisste ihn. Nele war ratlos!

Und Linchen saß in dem Buch fest. Aber dann wurde der Druck in dem Buch lockerer und Linchen krabbelte hinaus. Sie fand sich in einem Raum wieder, in dem eine riesige Flasche Sonnenschutzmittel stand, ein Lippenstift, der so groß war wie sie selbst.

Sie trat auf etwas furchtbar stacheliges, es war eine Haarbürste. Dann begriff Linchen, sie war in der Tasche der Frau gelandet. Sie sah nach oben und sah den strahlend blauen Himmel und wusste, die Freiheit ist nicht weit.

Doch ohje, sie schaute an sich herunter und war ganz platt. Ebenso die Flügel, die eh schon sehr zart waren, pappten regelrecht aufeinander.

Sie holte tief Luft und versuchte sich aufzuplustern, aber es gelang ihr nicht. Sie versuchte mit den Flügeln zu schlagen, das ging schon besser, aber sie konnte das Gleichgewicht nicht halten.

Nele war inzwischen so außer sich, dass sie dem armen kleinen Jungen nicht helfen konnte. Sie überlegte, was sie nun machen konnte.

Durch das Schlüsselloch kam sie nicht in die Toilette, da steckte ja der Schlüssel drin. Unter die Türe ging es auch nicht, der Schlitz war zu eng, da paßte sie nicht durch.

In ihrer Verzweiflung erinnerte sie sich an ihre beste Freundin Linchen, die sie eben noch gesehen hatte. Sie machte sich auf den Weg um möglichst schnell Linchen zu finden. Vielleicht konnten sie zu zweit dem Jungen helfen. Aber ohje, als sie das taumelnde Linchen sah, bekam sie einen Schrecken, aber dann hatte sie eine großartige Idee. Sie rief: "Linchen, Linchen komm her!" Aber ihre Freundin verlor immer das Gleichgewicht, besonders wenn Wind aufkam.

Kurzerhand nahm Nele ihre Freundin an die Hand und flog in Richtung Toilette. Unterwegs erklärte sie Linchen die Notlage des kleinen Jungen und ihre Idee.

Aber Linchen wusste nicht so recht, wie sie dem Kind hätte helfen sollen, wenn es Nele doch auch nicht konnte! Aber Nele sagte: "Linchen, Dein kleiner Unfall könnte den eingeschlossenen Jungen retten. Er hat bestimmt schon große Angst in der Toilette." Als sie angekommen waren, hörte Nele nicht mehr das hilflose Schreien des Jungen.

Nun wimmerte er nur leise und hörte sich sehr traurig an.

Nele erzählte Linchen ihren Plan: "Schau Linchen, Du bist nun platt wie eine Briefmarke, das könnte die Rettung sein! Du legst Dich auf den Boden und ich schiebe Dich unter die Türe in die Toilette zu dem Jungen. Dann mußt Du irgendwie versuchen, die Türe aufzubekommen, aber das wird für Dich kein Problem sein."

Gesagt - getan! Linchen wurde mit Mühe und Not unter die Türe auf die Toilette geschoben. Drüben angekommen war es kein Problem, das Schloß zu öffnen. Wofür war sie denn eine Fee?!

Der Junge staunte nicht schlecht, als sich wie durch Zauberhand die Türe plötzlich öffnete.

Aber Linchen war auch mehr als überrascht, als sie neben ihrer Freundin Nele auch die Mutter Oberfee stehen sah. Die hatte von dem Dilemma gehört und eilte hinzu, um ebenfalls zu helfen.

Das war Linchens großer Auftritt! Sie kam aus der Toilette und plusterte sich vor Stolz derart auf, dass sie so hübsch aussah wie eh und je. Ihr Körper war wieder in Form und ihre Flügelchen in der richtigen Stellung.

Als Mutter Oberfee diesmal "Ach Linchen" sagte, da schwang Stolz und viel Liebe in ihrer Stimme: "Ach Linchen, wie ich mich freue. Ich wusste immer, dass Du irgendwann eine gute Fee werden wirst, ich habe immer an Dich geglaubt!"

Seitdem war Linchen viel zuversichtlicher und schaffte mehr als je zuvor. Gut, dass Mutter Oberfee den Glauben an Linchen nie aufgegeben hat.



Darleen und Angelika Kammer